

Theoretical Linguistics / Language in Motion, M.A.

Studienfachskizze zur Darstellung des Studiengangsprofils

Verantwortliche Fakultät

Fakultät P

Verantwortliche Fachrichtung

Germanistik (gemeinsam mit der Anglistik)

Abschlussgrad

Master

Regelstudienzeit

4 Semester

Studiengangsinformationen	
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung (Abschlussbezeichnung, z.B. Bachelor of Arts, Master of Science etc.)	<input type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Staatsexamen <input checked="" type="checkbox"/> Master of Arts <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
ECTS-Punkte	120
Studienfachart	<input checked="" type="checkbox"/> Kernbereich <input type="checkbox"/> Erweitertes Hauptfach <input type="checkbox"/> Ergänzungsfach <input type="checkbox"/> Hauptfach <input type="checkbox"/> Nebenfach <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Studiengangskategorie (nur für Master)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Profil (nur für Master) ¹	<input checked="" type="checkbox"/> stärker forschungsorientiert <input type="checkbox"/> stärker anwendungsorientiert <input type="checkbox"/> gleichermaßen forschungs- und anwendungsorientiert
Studienformen	<input type="checkbox"/> Joint Degree <input checked="" type="checkbox"/> Präsenz ² <input type="checkbox"/> Blended Learning / Online ³ <input type="checkbox"/> Multiple Degree <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Regelstudienzeit	Regelstudienzeit in Vollzeit: 4 Semester Die angegebene Regelstudienzeit bezieht sich auf die übliche Studiengangsstruktur in Vollzeit. Eine individuelle Gestaltung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich. Hierdurch verändert sich die Regelstudienzeit.
Kooperation(en) mit anderen Hochschulen (inkl. Studienort)	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja • Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Gebührenpflichtig	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

¹ MRVO, § 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten in der Planung beachten

² Hierunter fallen auch Studienangebote mit punktuellen Online-/Blended Learning-Anteilen

³ Im Bereich der Weiterbildung sind sowohl Online- als auch Blended Learning-Formate der Kategorie des Fernstudiums zuzuordnen.

Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den Ergebnissen (Lernziele im Diploma Supplement)

Die Studierenden werden zunächst in den sprachwissenschaftlichen Kernbereichen Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik mit neueren Theorien und Konzepten vertraut gemacht, die die Basis bilden für eine spätere Schwerpunktbildung in einem der Teilbereiche *Dynamics* und *Variation*. Der Teilbereich *Dynamics* umfasst dabei unter anderem den Erwerb der Muttersprache im Kleinkindalter, die Produktion und Verarbeitung sprachlicher Äußerungen in einer konkreten Äußerungssituation, sowie theoretische Modelle zur Beschreibung und Erklärung dynamischer Prozesse auf der Ebene der Grammatik oder des konkreten Gebrauchs. Der Teilbereich *Variation* meint primär die Entwicklung von Sprache in ihrer historischen Dimension, die Verschiedenheit und Gleichartigkeit von Dialekten innerhalb eines größeren Sprachraums sowie die Abhängigkeit grammatischer Phänomene von Textsorte, Register oder Kommunikationskanal. Ergänzt werden diese Kompetenzen durch praktische Kompetenzen, wie sie die Durchführung von experimentellen Studien oder von Korpusrecherchen erfordern. Alle zu erwerbenden theoretischen und praktischen Kompetenzen werden primär am Deutschen oder Englischen illustriert.

Akkreditierungsinformationen – vom Qualitätsbüro auszufüllen

Einrichtungsdaten	01.10.2017
Akkreditierungstyp	<input checked="" type="checkbox"/> Erstakkreditierung <input type="checkbox"/> 2.. Akkreditierung (Reakkreditierung) ⁴
Fristen zur aktuellen Akkreditierung	01.10.2017 bis 30.09.2022
Einbezug externer Expertise (ggf. Nationale und/ oder international Referenzrahmen)	Die Einbindung von mindestens 2 externen Fachgutachten, mindestens 1 externen Berufsgutachten, mindestens 1 externen studentischen Gutachten sowie deren Input und Einschätzungen zum Weiterentwicklungspotenzial des Studienganges oder des Studienfaches sind im Qualitätsbericht dokumentiert und wurden im Prozess der Entscheidungsfindung integriert.

Weitere Informationen zum Studiengang

Berufsfelder⁵	Der Studiengang bereitet die Studierenden primär auf eine Karriere in der Forschung vor. Die praktischen Kompetenzen ermöglichen aber durchaus auch berufliche Perspektiven in der freien Wirtschaft. Eine ideale Kombination mit Blick auf spätere Berufsfelder ist aus unserer Sicht die Kombination dieses Studiengangs mit dem zum WS 2016/17 eingeführten <i>BA Language Science</i> , an dem die Anglistik und Germanistik wesentlich beteiligt sind, der aber über die Fachrichtung <i>Sprachwissenschaft und Sprachtechnologie</i> noch in stärkerem Maße außeruniversitär einsetzbare Kompetenzen vermittelt.
---------------------------------	--

⁴ Art der Reakkreditierung („Akkreditierungsbestätigung“ oder „Neukonzeption im Rahmen wesentlicher Änderungen“) eintragen.

⁵ Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Sie soll ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe zur Orientierung vermitteln und ist nicht erschöpfend.

Einordnung in die Universitätsentwicklungspla- nung	<p>Als sprachwissenschaftlicher und eben auch kontrastiv angelegter Studiengang kann dieser Master-Studiengang dem Europa-Schwerpunkt zugeordnet werden. Eher indirekt, über die sprachwissenschaftliche Grundlagenforschung und deren Relevanz für computerlinguistische Modellierungen, ist auch der Informatik-Schwerpunkt einschlägig.</p>
Einordnung ins UdS-Studienangebot	<p>Neben dem rein philologischen Master-Angebot (das auch literaturwissenschaftliche Anteile einschließt) existieren im linguistischen Bereich derzeit drei weitere Master, der M.A. Sc. "Language and Communication Technologies", der M.A. Sc. "Language Science and Technology" und der M.A. "Translation Science and Technology". Wie aus den Benennungen hervorgeht, haben alle diese Master einen besonderen Schwerpunkt in der Sprachtechnologie (also in der Computerlinguistik). Der Kernbereichs-Master "Language in Motion" ergänzt dieses philologische oder technologieorientierte Angebot durch einen mehrsprachigen Master (Deutsch und Englisch), der praktische Kompetenzen in der Erhebung und Verarbeitung empirischer Daten (ob korpuslinguistisch oder experimentell) mit statistischen Kompetenzen in der Auswertung und theoretischen Kompetenzen in der Interpretation dieser Daten in natürlicher Weise verbindet. Der Master vermittelt damit sowohl unmittelbar berufsrelevante Kompetenzen (z.B. in statistischen Verfahren) bereitet aber auch auf eine mögliche Promotion vor.</p>
Einordnung in der deutschen/ internationalen Studienland- schaft	<p>Kernbereichs-Master zur theoretischen Linguistik mit mehr oder weniger stark formaler Ausrichtung finden sich durchaus bereits an verschiedenen Universitäten in Deutschland. Zu nennen wäre hier unter anderem die HU, die Universitäten Potsdam, Göttingen, Frankfurt oder auch Tübingen. Einige dieser Studiengänge legen einen stärkeren Schwerpunkt auf experimentelle Verfahren, andere auf theoretische Modellierungen. Was den geplanten Kernbereichs-Master an der UdS gegenüber diesen Studiengängen auszeichnet, ist die spezifische Verbindung der zwei Bereiche <i>Dynamics</i> und <i>Variation</i>, eine klare inhaltliche Fokussierung und ein ungewöhnlich breites Angebot im Bereich der historischen, dialektalen und register-abhängigen Variation.</p>
Nachteilsausgleich	<p>Ein Nachteilsausgleich soll vorhandene Einschränkungen und Nachteile aufgrund von Behinderung oder chronischer Krankheit ausgleichen und damit eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherstellen. Der Nachteilsausgleich wird immer individuell an die Einschränkungen angepasst. Die UdS trägt dabei den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.</p> <p>Zur Beratung und Unterstützung hat die UdS eine Kontaktstelle Studium und Behinderung (angesiedelt bei der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversitätsmanagement) eingerichtet.</p>
Geschlechtergerechtigkeit	<p>Zur Verwirklichung der Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes hat die UdS einen Gleichstellungsplan beschlossen, mit welchem sie aktiv zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen und die in ihrem Zuständigkeitsbereich bestehende Unterrepräsentanz und strukturelle Benachteiligung von Frauen weiter abbauen will. Dieser trägt, neben anderen Zielen, auch dazu bei, eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherzustellen. Die UdS trägt damit den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen</p>

sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.

Anlaufstelle für alle Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit an der UdS sind die zentrale hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, das Gleichstellungsbüro sowie der Beirat für Frauenfragen.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen

In diesem Abschnitt wird eine Einschätzung dazu abgegeben, wie der Studiengang zur Erreichung der Qualifikationsziele (Forschungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationale Orientierung, individuelles Qualifikationsprofil, Praxisorientierung, Verantwortung) der UdS beiträgt. Die Beiträge des Studiengangs zu den Qualifikationszielen werden dabei stets unterschiedlich ausgeprägt sein und durch bewusste Fokussierung auch eine Abgrenzung von anderen Angeboten ermöglichen. Die Abbildung in der Anlage bietet hierfür einen Orientierungsrahmen.

Durch die jeweilige Fokussierung des Studiengangs bzgl. der Qualifikationsziele, die insgesamt an der UdS geförderte nachhaltige Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung, erwerben die Absolvent*innen der UdS ein individuelles Kompetenzprofil.

Ausprägung des Beitrags zu den Qualifikationszielen der UdS

A: im Fokus | B: verstärkt berücksichtigt | C: nachrangig

Qualifikationsziel (A, B oder C ankreuzen)	Ausprägung im Studiengang (inhaltliche Erläuterung)
Forschungsorientierung A: im Fokus	Der Studiengang führt die Studierenden auf theoretischer und praktischer Ebene an die neueste Forschung in der theoretischen Linguistik heran. Über den Besuch einer Sommerschule können die Studierenden Kontakt mit der „Community“ aufnehmen; über experimentelle Projekte erwerben sie die Kompetenz zur eigenständigen Entwicklung und Durchführung von empirischen Studien zur Verifikation/Falsifikation von Modellen.
Interdisziplinarität A: im Fokus	Der Studiengang wird von theoretischen Linguisten der Anglistik und der Germanistik getragen und ist damit bereits in seiner Struktur interdisziplinär angelegt. Der Bereich <i>Dynamics</i> bildet Brücken zur Psycholinguistik und Psychologie, der Bereich <i>Variation</i> bildet die Brücke zur Soziolinguistik und Soziologie sowie zu den Geschichtswissenschaften. Die praktischen Studienanteile in experimentellen und korpuslinguistischen Verfahren erfordern die Auseinandersetzung mit Aspekten der angewandten Linguistik und statistischen Verfahren.
Internationale Orientierung B: verstärkt berücksichtigt	Der Studiengang wird von theoretischen Linguisten der Anglistik und der Germanistik getragen und orientiert sich damit zunächst in den angloamerikanischen Raum. Auslandssemester sind möglich, werden aber nicht zwingend vorgeschrieben. Der Schwerpunkt <i>Variation</i> beinhaltet als einen wichtigen Aspekt typologische Variation, also das unterschiedliche Verhalten verschiedener Sprachen der Welt. Ein Fokus des Studiengangs liegt daher immer auch auf dem Kontrast zu anderen Sprachen.
Individuelles Qualifikationsprofil A: im Fokus	Abgesehen von dem Modul „Advanced Topics in Theoretical Linguistics“, das eine breite und tiefe Kompetenz in der theoretischen Modellierung sprachlicher Phänomene sichern soll, sind alle weiteren Module durch breite Wahlmöglichkeiten gekennzeichnet. So können die Studierenden im Modul FE zwischen einer Praxisnähe (Sommerschule) oder einem eher wissenschaftshistorischen Zugang wählen. In Modul AM kann zwischen unterschiedlichen methodischen Zugängen gewählt werden, und im Modul DV schließlich kann entweder ein dezidiertes Schwerpunkt in <i>Dynamics</i> oder ein dezidiertes Schwerpunkt in <i>Variation</i> , aber auch eine sinnvolle Kombination aus Teilen dieser beiden Bereiche studiert werden
Praxisorientierung B: verstärkt berücksichtigt	Das dezidierte Ziel von Modul AM (Advanced Methods, 12 CP) ist gerade die Vermittlung praktischer Kompetenzen in der Erhebung, Verarbeitung

	<p>und Auswertung sprachlicher Daten. Die Studierenden lernen den Umgang mit Sprachkorpora oder alternativ die eigenständige Erhebung von Sprachdaten über z.B. Fragebogenstudien. In diesem Zusammenhang werden sie auch mit modernen statistischen Verfahren (Linear Mixed Models) vertraut gemacht, die eine Auswertung der Daten erlauben, die dem State-of-the-Art in der Linguistik entspricht. In dem Modul AM führen die Studierenden ein eigenständig definiertes Projekt durch und erlernen das empirische Arbeiten an einem konkreten Beispiel. (Die erworbene Kompetenz lässt sich auch auf andere, nicht linguistische Gebiete übertragen.) Die in AM erworbenen praktischen Kompetenzen spielen auch in anderen Modulen (insbesondere den DV-Modulen) eine nicht unwesentliche Rolle. Zentral sind sie jedoch für die Masterarbeit, in der im Regelfall eine linguistische Fragestellung empirisch zu bearbeiten ist. Im Rahmen des Moduls FE kann darüber hinaus die praktische Kompetenz durch den Besuch einer Sommerschule (z.B. der der Potsdam Summer School in Statistics, Bayesian Statistics) vertieft werden.</p>
<p>Verantwortung B: verstärkt berücksichtigt</p>	<p>Die Studienordnung gibt einen konzeptuellen Rahmen vor, der den Studierenden eine klare inhaltliche Perspektive gibt und eine empirische und methodische Fokussierung garantiert. Innerhalb dieses Rahmens gibt es aber einen vergleichsweise hohen Grad an Wahlmöglichkeiten, der die Studierenden in die Verantwortung nimmt, die Wahl ihrer Lehrveranstaltungen sinnvoll aufeinander abzustimmen. Die Studierenden werden hier natürlich von den Studiengangsverantwortlichen eingehend beraten</p>



